

Umweltschutzpreis des Kreises an Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Bezirksverband Büdingen/Ortsgruppe Nidda sowie Dr. Eugen Schmidt die Preisträger

WETTERAUKREIS (pd). Der Umweltschutzpreis des Wetteraukreises wird nach einstimmigen Votum der Jury in diesem Jahr geteilt und an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, bestehend aus dem Bezirksverband Büdingen und dem Ortsverband Nidda und Umgebung sowie an Dr. Eugen Schmidt aus Rosbach vergeben.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) besteht erst seit zehn Jahren im Wetteraukreis. Dennoch hat sie sich in dieser Zeit durch eine Vielzahl von Leistungen auf dem Gebiet des praktischen Naturschutzes einen Namen gemacht.

Für die Jury besonders wichtig war die Jugendarbeit der Schutzgemeinschaft, die sich mit zwei Waldjugendgruppen im Bereich Büdingen mit zusammen 60 Jugendlichen für den Erhalt des Waldes aktiv einsetzt. Neben dem Naturschutz spielen auch Naturerleben, Geselligkeit und Kameradschaft eine bedeutende Rolle. Auch der Ortsverband Nidda und Umgebung ist mit vielfältigen Aktivitäten in den Kommunen Nidda, Echzell

und Ranstadt aufgefallen. Die Zahl der Aktivitäten und Initiativen beider Verbände ist lang, sie reicht von der Jugendarbeit von wöchentlichen Gruppenstunden zu naturbezogenen Themen über die Kartierung aller Ameisennester im Verbandsgebiet bis hin zu einer Fotodokumentation über alte liebenswerte Bäume.

Bei praktischen Biotopschutzmaßnahmen sind vor allem Anlage und Pflege von Feldgehölzen, die Anpachtung und Unterhaltung von Streuobstwiesen, die Wiederherstellung von Mager- und Trockenrasen und Wacholderheiden und sechs Einsätze zur Rettung des Waldes nach den Orkanshäden des Jahres 1990 zu nennen. Auch die Pflege

und der Schutz von Hirschkäfern, Fledermäusen, Waldameisen und Eisvögeln liegt den Mitgliedern besonders am Herzen.

Der Rosbacher Arzt Dr. Eugen Schmidt wurde für sein fast drei jahrzehntelanges Wirken für den Naturschutz bedacht.

Dr. Schmidt hat seit dem Jahr 1964 ein für die landwirtschaftliche Nutzung vorgesehenes, aus 16 Parzellen bestehendes Biotop nach und nach aufgekauft, um eine Wasser- und Feuchtfläche zu schaffen. In den letzten Jahrzehnten ist dort eine vorbildliche und in weitem Umkreis einmalige Heimat für Tier- und Pflanzengesellschaften entstanden. Im Wasser leben Moderlieschen, Rotaugen, Bitterlinge und Teichmuscheln.

Darüberhinaus setzt sich der Rosbacher auch für die Verbreitung des Umweltschutzgedankens ein. Er tut dies dadurch, daß er Schulklassen und andere Interessierte zum Anschauungsunterricht vor Ort einlädt.

KA vom 24.11.1993